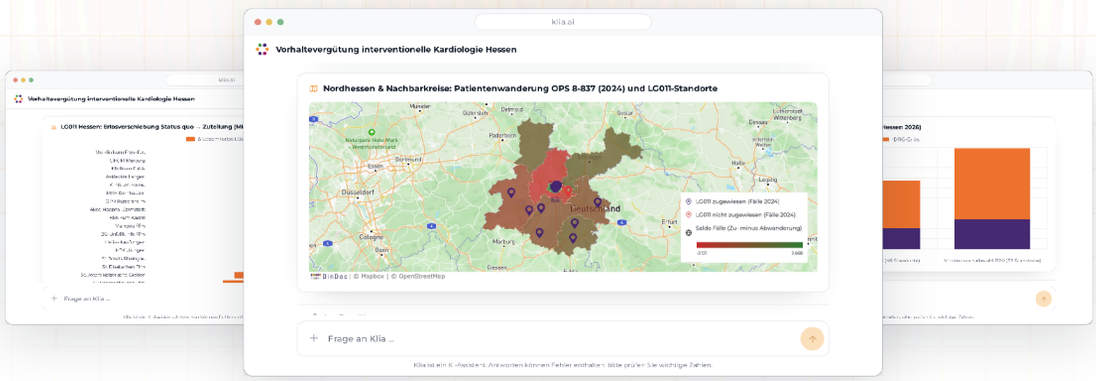
LIVE-ANALYTICS MIT BINDOC KLIA

Vorhaltebudget 2027: Was verdient ein Krankenhaus in Zukunft?

Wir fragen. Klia antwortet.



WIR HABEN DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE FÜR SIE ZUSAMMENGEFASST!

HINTERGRUND

Am 28. September 2026 hat das InEK sein Konzept zur Ermittlung des Vorhaltevolumens 2027 veröffentlicht. Die ersten Länder haben ihre Leistungsgruppen zugewiesen, Hessen am 2. Oktober. Ab dem 1. Januar 2028 erhält jedes Krankenhaus für jede zugewiesene Leistungsgruppe ein Vorhaltebudget. Mehr Geld kommt dabei nicht ins System. Es wird umverteilt.

Im Mittelpunkt stand deshalb die Frage, was diese Umverteilung für den einzelnen Standort bedeutet. Live gezeigt mit Klia, dem neuen KI-Analyseassistenten von BinDoc, am Beispiel der Interventionellen Kardiologie in Hessen: vom Landesvolumen über die Zuteilung bis zum Szenario Mindestvorhaltezahl.

ZENTRAL THEMEN

Drei Stufen vom Land zum Standort: Das InEK ermittelt zuerst das Vorhaltevolumen je Land, verteilt es auf die Leistungsgruppen und dann auf die Standorte. Maßgeblich ist der Vorhalte-Casemix, also Fallzahl mal Vorhalte-CMI, im Verhältnis zu allen Standorten der Leistungsgruppe.

Rund 34 Prozent werden Vorhaltung: Über alle DRGs entfallen rund 34 Prozent der Bewertungsrelationen auf die Vorhaltung, 46 Prozent auf die rDRG und 20 Prozent auf die Pflege. Wie hoch der Anteil im eigenen Haus liegt, hängt vom Leistungsspektrum ab.

2027 orientiert, 2028 zahlt: Bis Ende 2026 können die Länder Zuweisungen und Planfallzahlen freiwillig an das InEK melden. Ende Februar 2027 erfahren die Träger ihre Volumina, sofern ihr Land geliefert hat. Vergütungswirksam wird das Vorhaltebudget ab 2028.

Klia als Analysepartner: Klia erhielt das InEK-Konzept, die Zuteilung des Landes Hessen und einen Auftrag in vier Schritten. Gerechnet wurde auf der geprüften BinDoc-Datenbasis. Jede Zahl beruht auf öffentlichen Quellen und ist nachrechenbar.

LIVE-ANALYTICS MIT BINDOC KLIA

Vorhaltebudget 2027: Was verdient ein Krankenhaus in Zukunft?

Wir fragen. Klia antwortet.

HIGHLIGHTS DER SESSION

Landesvolumen in Hessen: In der Interventionellen Kardiologie behandeln 62 hessische Standorte rund 48.200 Fälle. Das ergibt 17.794 Vorhalte-Bewertungsrelationen und rund 81 Millionen Euro. 46 Standorte erhielten vom Land eine Zuweisung, 16 nicht.

Zuteilung verschiebt 14,3 Millionen Euro: Die 16 Standorte ohne Zuweisung verlieren rund 2.400 Fälle. Das Geld geht vollständig an die übrigen 46 Häuser. Die größten Zugewinne entstehen in Rhein-Main, Marburg und Fulda.

Kassel gewinnt kaum: Das Klinikum Kassel steigt nur von 4,73 auf 4,98 Prozent des Landesvolumens, ein Plus von rund 0,31 Millionen Euro. Der eigentliche Hebel liegt in der Fallschwere. Der Vorhalte-CMI liegt 16 Prozent über dem Landesschnitt.

Mehr Menge, weniger je Fall: Bei festem Vorhaltebudget bringt jeder zusätzliche Fall nur noch den rDRG-Anteil. In Kassel sinkt der Erlös je Fall von 6.629 Euro schon bei 20 Prozent mehr Fällen auf rund 6.390 Euro.

BinDoc Klia im Praxistest

In der Session rechnete Klia live die Vorhaltevergütung für ein ganzes Bundesland durch. Klia lieferte Tabellen je Standort, eine Gewinner- und Verliererliste und eine Geokarte mit der Patientenwanderung rund um Kassel.

Dann folgte die Anschlussfrage: Was passiert, wenn eine Mindestvorhaltezahl beim 20. Perzentil kommt? So wird aus einer Zuteilung in wenigen Minuten ein belastbares Szenario.



BESONDERE ERKENNTNISSE

Mindestvorhaltezahlen verschieben stärker: Mit einer Schwelle beim 20. Perzentil, im Modell rund 740 Fälle, blieben in Hessen 32 von 62 Standorten. Kassel wüchse auf rund 3.200 Fälle und 5,72 Millionen Euro Vorhaltebudget.

Die Anhörung ist der Hebel: Die Planfallzahl ist der Anteilsschlüssel. Wer die regionale Relevanz des eigenen Standorts belegt, etwa über Patientenwanderung und Erreichbarkeit, prägt den eigenen Anteil für 2028.

Szenarien statt Einzelwert: Befristete Zuteilungen können noch wegfallen, Sicherstellungen bremsen Zugewinne. Wer mehrere Szenarien rechnet, plant Wirtschaft und Kooperationen belastbar.

LIVE-ANALYTICS MIT BINDOC KLIA

Vorhaltebudget 2027: Was verdient ein Krankenhaus in Zukunft?

Wir fragen. Klia antwortet.

FAZIT & NÄCHSTE SCHRITTE

Die Session hat gezeigt: Das Vorhaltebudget verteilt kein neues Geld, sondern das vorhandene neu. Wie viel davon beim eigenen Haus ankommt, entscheidet der Anteil am Landesvolumen. Und dieser Anteil wird jetzt festgelegt.

"Was ich mir jetzt an Planfallzahlen nicht sichere, das werde ich auch die nächsten drei Jahre nicht vergütet bekommen."

Das gilt für Krankenhäuser wie für Planungsbehörden: Transparenz schützt davor, Versorgungslandschaften auf dem Reißbrett zu entwerfen, für deren Umsetzung am Ende Mittel oder Zeit fehlen.

Mit Klia lässt sich das Schema heute für jede Leistungsgruppe rechnen, mit eigenen Daten und eigenen Szenarien. Konservativ, radikal oder ohne Veränderung: Die Varianten lassen sich nebeneinanderlegen und direkt in die Wirtschaftsplanung übernehmen. Im nächsten Schritt rücken die Mindestvorhaltezahlen in den Fokus, im kommenden Webinar gemeinsam mit Curacon.

Sie haben eine Frage, die Klia beantworten soll, oder ein konkretes Projekt auf dem Tisch? Für einen begrenzten Zeitraum bieten wir Testzugänge zu BinDoc Klia an.

Alle Informationen unter www.bindoc.de/klia oder per Mail an info@bindoc.de.

KLIA LIVE ERLEBEN

Erfahren Sie, wie Klia Ihre Fragen zum Klinikmarkt beantwortet.

AUFZEICHNUNG ANSEHEN

Keine Zeit gehabt? Schauen Sie sich die Session jetzt On-Demand an.

ÜBER UNS

DIE BINDOC GMBH MIT SITZ IN TÜBINGEN HAT SICH AUF DIE ANALYSE VON KRANKENHÄUSERN SPEZIALISIERT. IN UNSERER CLOUDBASIERTEN PLATTFORM BINDOC META VEREINEN WIR UMFANGREICHE MARKT- UND WETTBEWERBSANALYSEN MIT DER GRÖSSTEN FORSCHUNGSDATENBANK IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM – ERGÄNZT UM BENCHMARKING, PROGNOSEN UND VERSORGUNGSPLANUNG. MIT KLIA, UNSEREM KI-GESTÜTZTEN ASSISTENTEN, WERDEN DIESE DATEN DIALOGFÄHIG: FRAGEN IN NATÜRLICHER SPRACHE WERDEN ZU AUSWERTUNGEN AUF VALIDIERTEN DATEN.

WIR MACHEN AUS DATEN INFORMATIONEN, UM DEN FORTSCHRITT IM GESUNDHEITSWESEN VORANZUTREIBEN. UNSERE LÖSUNGEN UNTERSTÜTZEN KRANKENHÄUSER, MEDIZINTECHNIK- UND LIFE-SCIENCE-UNTERNEHMEN, ÄRZTE UND BERATUNGEN IN DER DATENGETRIEBENEN ANALYSE.

www.bindoc.de BinDoc GmbH - Karlstraße 3 - 72072 Tübingen - t. 07071 7543170 info@bindoc.de